

Antje Pedde

# „Große Dichtung redet von der Frau oft nicht anders als der Biertisch“?

Untersuchung der Wechselbeziehung  
von Narration und Geschlechterdiskurs  
in Gottfried Kellers „Sinngedicht“  
und „Eugenia“-Legende

Königshausen & Neumann

# Inhalt

0.	Einleitung und Forschungsüberblick .....	9
1.	Poetische Utopie als ‚kleiner Protest gegen die Despotie des Zeitgemäßen und Wahrung freier Bewegung in jeder Hinsicht‘ in den „Sieben Legenden“ .....	36
1.1	Vorbemerkungen zum Konzept poetischer Utopie in „Eugenia“ .....	36
1.2	„Das radierte Blättchen eines Malers“. Kellers Legenden als historische Gedächtnisse: Zum Vorwort Kellers zu den „Sieben Legenden“ und seinem literarischen Programm .....	40
1.3	Zum historischen und theologischen Gattungs- und Figurenhintergrund der Legende „Eugenia“: Funktion und Bedeutung mittelalterlicher Cross-dressing-Motive .....	48
1.4	Zur diskursiven Bedeutungsverschiebung des Motivs der Transvestiten-Heiligen durch Vernetzung mit literarischen und gesellschaftlichen Zeitströmungen des 19. Jahrhunderts in Gottfried Kellers „Eugenia“ .....	54
1.5	Zur narrativen Struktur der „Eugenia“: Ironisierungsstrategien der ‚Sucht den Mann zu spielen‘ vor dem Hintergrund bürgerlich-realistischer Erziehungspoetik .....	67
1.6	„Drei schöne zarte Knaben oder drei frischblühende Jungfrauen“? Zur Inszenierung von Geschlecht versus Geschlechtsidentität und Geschlechterrolle in „Eugenia“ an der diskursiven Schnittstelle von Heirat und Ehe .....	78
1.7	Eugenia/Eugenius: Zur Funktion der narrativen Pronominalisierungs-Strategie in „Eugenia“ .....	86
1.8	Von der Göttin zur Gattin: Zur Funktion des „Weibes des Potiphar“ im Rahmen der Diskursivierung von Geschlecht und Geschlechtsidentität in „Eugenia“ .....	95
2.	Ideologie und Idolatrie .....	107
2.1	Zur Kritik Kellers an der „provinziale[n] Poesie“ des Geschlechterverhältnisses: Aspekte des literarischen Weiblichkeitsdiskurses Auerbachscher Provenienz .....	107
2.2	Anti-Auerbach-Novelle in zwei Versionen: „Von einer thörichten Jungfrau“ und „Regine“ als Novellen ‚contra Auerbach‘ .....	123
2.2.1	Ein typisches Produkt bürgerlicher ‚Frauenzimmererziehung‘? Lucies Erzählung „Von einer thörichten Jungfrau“ im Vergleich mit der Darstellung Salomes in der Rahmenhandlung .....	123
2.2.2	Von einem ‚törichten Junker‘: Meister Drogo als literarische Antwort auf den ‚miserablen Reinhard‘ .....	131
2.3	Eine Novelle ‚contra Auerbach‘ aus männlicher Sicht .....	134

2.3.1	Zur Funktion der narrativen Subjekt-Objekt-Konstruktion in „Regine“ .....	134
2.3.2	Der Mythos des sozialen Aufstiegs: Vom „Kind des Volkes“ zur „mythischen Heroenfrau“ .....	141
2.3.3	Das männliche Ich und sein selbstloser Spiegel: Die ausschließlich männliche Sicht als Entsprechung der Interpretationshegemonie gesellschaftlicher Diskurse über die Frau .....	146
2.3.4	Der Spiegel als Medium der Selbsterkenntnis: Ein Vergleich diametral konnotierter Spiegelungen von Weiblichkeit .....	150
2.3.5	Eine „krankhafte Laune der jungen Frau“: Zu den Diskursen über die pathologische weibliche Sexualität .....	153
2.3.6	Nur eine tote Frau ist eine gute Frau: Zur Bedeutung von Regines Suizid .....	160
2.4	Unterschiedliche Konzepte weiblicher Emanzipation im „Sinngedicht“ .....	165
2.4.1	Schicksal oder Bildung? Über die Frage der ‚rechten‘ Bildung für Frauen unter besonderer Berücksichtigung von Weiblichkeit und Produktivität in der diskursiven Praxis des 19. Jahrhunderts .....	165
3.	<b>Männlicher Pragmatismus als weibliches Eheglück .....</b>	<b>176</b>
3.1	„Wie ein gezierter Novellist sein Stücklein in Scene setzt“ oder: Die Imitation einer Ahnenstimme zur Sinndeutung der Gegenwart – Intertextualität als poetisches Verfahren der Gesellschafts- und Diskurskritik am Beispiel der „Armen Baronin“ .....	176
3.2	Zu Funktion und Wirkung des parodistischen Einsatzes struktureller Momente der Märchentradition in der „Armen Baronin“ oder: Wie aus der „Heirat aus reinem Mitleiden“ eine Heirat aus reinem Pragmatismus wird .....	196
3.3	Zur Verwendung parodistischer und ironischer Textverfahren in der „Armen Baronin“ vor dem Hintergrund der bürgerlichen Liebesideologie .....	200
3.4	Eine „Unglücksgeschichte“: Zur Parodie der Liebesideologie des 19. Jahrhunderts in der „Armen Baronin“ im Hinblick auf eine kritische Perspektivierung der zeitgenössisch vorherrschenden juristischen Diskurse sowie der gesetzlichen Bestimmungen über die Stellung der Frau in der Ehe .....	213
3.5	Die scheinbare Erfüllung der matrimonialen Glücksgeschichte .....	218
4.	<b>Komplementarität versus Kompatibilität .....</b>	<b>238</b>
4.1	Zur Diskursivierung von Männlichkeit und Weiblichkeit im Filter autobiographischen Erzählens in der „Geisterseher“-Novelle .....	238
4.2	Erzählen mit doppeltem Boden: Zur narrativen Inszenierung von Beziehungsstrukturen in der „Geisterseher“-Novelle .....	246
4.3	Die ‚Aufklärung‘ des Spuks: Kellers Umdeutung der Geistergeschichte zum Medium der Partnerwahl .....	250

<b>5.</b>	<b>Variationen eines Themas.....</b>	<b>266</b>
5.1	Zu Kellers Umgang mit populären Genres und deren Frauenbildern am Beispiel der Binnennovellen „Regine“, „Don Correa“ und „Die Berlocken“ .....	266
5.2	Aspekte der literarischen Entfaltungsmöglichkeiten von traditionellen Weiblichkeitsmustern: Zur ‚poetischen Tendenz Marias‘ und Galateas im „Sinngedicht“ und den „Sieben Legenden“ .....	278
5.3	Männliche Machtvollkommenheit versus weiblicher Emanzipationsanspruch.....	291
5.3.1	Zur Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit in „Don Correa“ .....	291
5.3.2	Emanzipation versus Ehe? Zur Inszenierung des Geschlechterkonflikts im ersten Teil des „Don Correa“ .....	298
5.3.3	Die Domestikation der Sphinx oder die Grenzen weiblicher Emanzipation im zweiten Teil des „Don Correa“ .....	305
5.3.4	Die „braune Marie“ – Ideologie und emanzipatorische Ambitionen .....	308
5.3.5	Zur Funktion des antithetischen Aufbaus der Binnennovelle „Don Correa“ .....	317
5.4	Gleichheit oder Ungleichheit .....	319
5.4.1	Ehre-Trophäen männlicher Beutezüge auf der Basis weiblichen Ehrverlustes: Zum Diskurs über Ehre in den „Berlocken“ .....	319
5.4.2	Dekonstruktion in zwei Teilen .....	328
5.4.2.1	Der erste Teil: Die Ridikülisierung des männlichen Helden .....	328
5.4.2.2	Der zweite Teil: Die Entmannung des Helden oder Ironie als dekonstruktives Verfahren .....	333
<b>6.</b>	<b>Poetische Utopie als reale Möglichkeit .....</b>	<b>344</b>
6.1	Erzählen als Medium der Erkenntnis und der Dialog als Alternativentwurf zu dem monologischen Strukturprinzip der Binnennovellen.....	344
6.2	Funktionalisierte Männlichkeit: Zur Gestaltung der Figur Reinhart.....	350
6.3	Zum Entwurf eines komplexen Frauenideals im Spiegel normativer Leitbilder für Weiblichkeit .....	354
6.4	Die Utopie einer wechselseitigen Emanzipation.....	359
<b>7.</b>	<b>Schlussbemerkung: Ironie als Diskurskritik .....</b>	<b>362</b>
<b>8.</b>	<b>Bibliographie.....</b>	<b>367</b>
8.1	Primärliteratur und historische Quellentexte.....	367
8.2	Nachschlagewerke.....	370
8.3	Sekundärliteratur.....	370
8.4	Zusätzliche Materialien zur Rekonstruktion gesellschaftlicher und literarischer Diskurse .....	382